

Die Anlagekonten stellen sich, wie aus dem Rechnungsabschluß ersichtlich, wie folgt:

Fabrik Frankenthal . .	M.	970,022.—
Fabrik Friedensau . .	"	270,000.—
Fabrik Gernsheim . .	"	<u>250,000.—</u>
		M. 1,490,022.—
gegen M. 2,750,022.— am 30. September 1914.		

Wegen der Vermögenslage unserer Gesellschaft beziehen wir uns auf den beigedruckten Rechnungsabschluß.

Für die deutschen Kriegsanleihen haben wir insgesamt M. 3,300,000.— gezeichnet.

Wir haben uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr angelegen sein lassen, für die zurückgebliebenen Familien und Angehörigen unserer im Felde stehenden Arbeiter und Angestellten ausreichend zu sorgen. Die bis zum 30. September 1915 für Zwecke der Kriegsfürsorge aufgewendete Summe beträgt M. 433,460.61, wovon die letzte Generalversammlung M. 100,000.— bewilligt hat. Da wir hinsichtlich der Aufwendung für Zwecke der Kriegsfürsorge noch nicht im Beharrungszustande angelangt sind, werden wir beantragen, von dem diesjährigen Gewinnergebnis den Betrag von M. 700,000.— bereitzustellen und halten uns verichert, daß auch eine etwa wiederum notwendig werdende Ueberschreitung ihre nachträgliche Zustimmung finden wird.

Nach Absetzung der satzungsgemäßen und vertraglichen Jahresgewinnanteile, sowie der vom Aufsichtsrat beschlossenen Abschreibungen an unseren drei Betrieben Frankenthal, Friedensau und Gernsheim in der Höhe von M. 1,281,466.95, ergibt die Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich des Vortrages vom Vorjahr einen Gewinn von

**M. 3,968,490.17**

Wie wir uns bereits eingangs unseres Berichtes zu erwähnen erlaubten, war das vorjährige Gewinnergebnis durch die beiden noch in das letzte Betriebsjahr fallenden Kriegsmonate ungünstig beeinflußt worden. Im Gegensatz dazu ist das diesjährige Ergebnis ein durchaus befriedigendes, wenn es auch trotz der wesentlich höheren Verarbeitungsziffer hinter dem des Jahres 1910/11 immer noch zurückbleibt.

Wir schlagen folgende Gewinnverteilung vor:

M. 2,520,000.— zur Auszahlung einer Dividende von 30 Prozent;  
„ 175,000.— für Verfügungsgelder zu besonderen Belohnungen;  
„ 700,000.— für Zwecke der Kriegsfürsorge;  
„ 200,000.— für Steuerrücklage;  
„ 373,490.17 für Vortrag auf neue Rechnung

M. 3,968,490.17

Was die Aussichten für das neue Geschäftsjahr anbelangt, so läßt sich darüber heute noch nichts zuverlässiges sagen. Die notwendigen Rohstoffe und Materialien, sowie auch die Löhne haben eine wesentliche Verteuerung erfahren. Diese Umstände machten sich im abgelaufenen Jahr noch nicht im ganzen Umfange geltend. Infolge der regierungsseitig angeordneten Ein-